

# Bürgerinitiative Neugraben-Fischbek

## souverän in Süderelbe

Mitglied im Dachverband  
Initiativen  
für erfolgreiche  
Integration  
Hamburg



Hamburg, den 26.03.2018

### PRESSEMITTEILUNG

## Die Bürgerinitiative Neugraben-Fischbek stellt neue regionale Deckungsgrade für die ärztliche Versorgung in Hamburg vor. Konzentration von Praxen an zentralen Punkten sorgt besonders in äußeren Stadtteilen für schlechte Versorgung.

Die Bürgerinitiative Neugraben-Fischbek hat ihre Übersicht zu regionalen Deckungsgraden für die ärztliche Versorgung aktualisiert und auf der Homepage [www.binf-online.de](http://www.binf-online.de) veröffentlicht. Datenbasis stellt eine Antwort auf eine große Anfrage der Fraktion Die Linke in der Bürgerschaft dar, die die Arztverfügbarkeit der letzten 6 Jahre enthält. Darüber hinaus wurde nach Berechnungsmethodik des Gemeinsamen Bundesausschusses für jeden Stadtteil der notwendige Bedarf an Ärzten ermittelt und mit den vorhandenen Arztsitzen abgeglichen.

Als unterversorgt gilt eine Region, wenn dort die Anzahl der niedergelassenen Hausärzte unter 75% bzw. der Fachärzte unter 50 % der als zur Bedarfsdeckung notwendig definierten Anzahl liegt. Diese Grenzen werden in einigen Regionen in Hamburg unterschritten (nachfolgend Rot markiert):

Sozialraum / Arzttyp	Hausarzt	Frauenarzt	Kinderarzt	Psychoth.	Orthopäde	HNO	Hautarzt	Augenarzt	Nervenarzt	Chirurg	Urologe
Süderelbe	70,0%	55,7%	93,9%	34,5%	80,2%	117,1%	82,3%	77,4%	52,1%	49,6%	54,7%
Harburg-Kern	107,2%	129,0%	90,5%	95,2%	84,6%	129,5%	120,3%	71,7%	101,3%	227,8%	110,1%
Altona-Kern	158,0%	155,5%	183,5%	348,2%	177,7%	178,4%	101,4%	187,4%	249,2%	131,8%	177,2%
Altona-Nordwest	78,6%	23,1%	68,7%	99,3%	42,5%	57,7%	107,2%	58,2%	30,1%	128,2%	32,8%
Elbvororte	117,4%	98,2%	113,7%	204,5%	160,9%	121,4%	128,3%	164,4%	93,3%	135,7%	88,5%
Bergedorf	99,8%	60,0%	84,7%	77,1%	79,2%	77,6%	52,3%	80,6%	77,1%	83,6%	129,3%
NordWest	85,9%	63,8%	83,3%	55,7%	130,2%	151,6%	184,8%	94,1%	88,0%	125,2%	129,8%
MitteWest	148,9%	237,0%	152,1%	423,4%	278,3%	184,5%	182,1%	158,2%	320,3%	306,9%	164,1%
Billstedt	99,0%	65,8%	83,6%	12,0%	65,3%	113,5%	60,4%	59,9%	50,8%	72,0%	84,0%
MitteSüd	170,2%	166,9%	136,7%	172,5%	114,0%	122,2%	107,0%	180,8%	125,2%	126,4%	122,2%
MitteNord	100,3%	95,9%	118,4%	159,2%	88,8%	89,8%	62,2%	92,9%	125,5%	110,6%	97,4%
Wilhelmsburg	105,5%	33,0%	91,7%	11,9%	40,9%	50,3%	31,5%	44,6%	39,7%	46,4%	92,8%
Nord	74,2%	78,7%	162,7%	65,5%	97,7%	61,1%	112,8%	195,0%	95,2%	56,6%	100,2%
Walddörfer	103,0%	95,8%	135,2%	126,9%	153,2%	139,2%	134,6%	99,7%	123,1%	93,3%	142,9%
Wandsbek-Kern	112,0%	94,8%	100,4%	75,8%	42,3%	106,2%	217,2%	120,3%	134,2%	105,1%	142,1%
Wandsbek-Ost	82,7%	48,6%	101,3%	50,9%	89,0%	63,9%	65,3%	111,8%	74,4%	94,8%	102,0%
Altona	122,1%	104,8%	126,7%	237,9%	122,4%	119,3%	106,6%	143,5%	147,7%	127,6%	100,9%
Bergedorf	99,8%	60,0%	84,7%	77,1%	79,2%	77,6%	52,3%	80,6%	77,1%	83,6%	129,3%
Eimsbüttel	101,0%	177,6%	115,5%	257,3%	132,1%	129,1%	142,5%	130,6%	128,6%	241,8%	90,3%
Hamburg-Mitte	137,7%	135,4%	82,2%	98,6%	148,4%	154,9%	108,5%	116,2%	131,9%	125,9%	112,9%
Hamburg-Nord	125,7%	102,7%	159,8%	213,6%	143,6%	111,7%	117,0%	120,9%	196,1%	115,3%	174,5%
Harburg	94,9%	105,2%	91,7%	75,9%	83,1%	125,4%	107,8%	73,5%	85,2%	169,7%	91,4%
Wandsbek	95,4%	68,0%	116,6%	79,1%	102,1%	89,8%	114,8%	106,5%	102,0%	94,0%	115,2%
Hamburg	111,6%	108,3%	113,6%	152,9%	120,0%	115,7%	112,0%	114,2%	129,2%	134,3%	117,4%

Datenbasis: Einwohner 31.12.2016, Arzt-Vollzeitäquivalente Drs. 21/11112, Sozialräume fassen auch Stadtteile unterschiedlicher Bezirke zusammen. Komplette Tabelle unter [www.binf-online.de](http://www.binf-online.de)

Generell ist Hamburg nur als ein Planungsgebiet ausgewiesen, daher existiert keine offizielle kleinräumige Planung. Die Versorgungsgrade auf dem gesamten Stadtgebiet sind durchweg gut. Ein Blick auf regionale Strukturen zeigt jedoch schnell Defizite auf. Dabei ist eine kleinteiligere Betrachtung, z.B. auf Stadtteilebene, nicht in jedem Maß sinnvoll. So können durch gut ausgebauten ÖPNV durchaus Arztangebote in Nachbarstadtteilen in Anspruch genommen werden. Daher macht es Sinn, Stadtteile in Sozialräume zusammenzufassen, in denen eine höhere Entfernung zumutbar scheint.

Die Bürgerinitiative Neugraben-Fischbek schlägt zur Beseitigung der regionalen Unterversorgung einen 3-Punkte-Plan vor:

1. Einführung einer kleinräumigen Planung in Hamburg, dabei sind insbesondere Sozialräume mit größeren Entfernungen zur Stadtmitte zu betrachten. Damit sind auch höhere Vergütungsmöglichkeiten in dann unterversorgten Gebieten verbunden.
2. Einführung einer breiten Werbekampagne sowie finanzielle Unterstützungsmaßnahmen, um neue Ärzte für die unterversorgten Sozialräume anzuwerben.
3. Bei fortwährenden Marktversargen Errichtung von kommunalen Medizinischen Versorgungszentren.

Teile dieser Forderungen wurden bereits auf SPD-Parteitag sowie in den Bürgerverträgen aufgegriffen. Insbesondere für die Neubaugebiete im Süden und Osten der Stadt ist nun ein schnelles Handeln erforderlich, denn die reine Vergabe von Zulassungen zwar ein richtiger, aber nur erster Schritt ist. Solange keine Ärzte diese Zulassungen ausüben, werden Wohngebiete zweiter Klasse entstehen. Die Stadt Hamburg ist aufgefordert, sich zukünftig zuerst um Infrastruktur zu kümmern, bevor sie Flächen bebaut. Sonst bleibt den betroffenen Bürgern nichts anderes übrig, als diese Entscheidung durch ihnen zur Verfügung stehende demokratische Mittel herbeizuführen.

Dazu **Orga-Mitglied Sven Blum**: Traurig, aber wahr: Ziehen Sie besser nicht an den Stadtrand in Hamburg, wenn Sie kurze Wege zu medizinischer Versorgung benötigen. Garantiert gute Versorgung ist nur in einem breiten Ring um die Alster, in Altona, den Elbvororten und in Harburg-Kern gewährleistet. Solange Hamburg ein Planungsgebiet bleibt, wird sich die Situation nur wenig verbessern.

Dazu **Orga-Mitglied Jan Greve**: Die Stadt plant neben der neuen Mitte Altona ihre anderen großen Wohnungsbauvorhaben genau dort, wo die medizinische Versorgung eher unterdurchschnittlich ist. Es ist fahrlässig, ohne eine entsprechende Versorgung weitere Wohngebiete zu bauen. Hier muss die Stadt im Vorfeld handeln, im Notfall mit einem eigenen Angebot.

---

Bürgerinitiative Neugraben-Fischbek, souverän in Süderelbe  
Pressekontakt: Jan Greve  
Email: [mitmachen@binf-online.de](mailto:mitmachen@binf-online.de)  
Web: [www.binf-online.de](http://www.binf-online.de)

Facebook: Bürgerinitiative Neugraben Fischbek souverän in Süderelbe  
Twitter: BI NeugrabenFischbek

*Die Bürgerinitiative Neugraben-Fischbek, souverän in Süderelbe wurde im Anschluss an eine Informationsveranstaltung zur geplanten Flüchtlingsgroßunterkunft in Neugraben-Fischbek am 23.09.2015 gegründet. Die Bürgerinitiative hat eine machbare und nachhaltige Integration zum Ziel und zeigt Defizite in der Infrastruktur auf. Die Bürgerinitiative hat im Juni 2016 einen Bürgervertrag mit Vertretern der Bürgerschaft, der Freien- und Hansestadt Hamburg sowie dem Bezirksamt Harburg abgeschlossen. Dieser regelt neben Fragen der Flüchtlingsunterbringung auch Infrastrukturthemen.*